

Hiermit melde ich mich verbindlich an zum Dachauer Symposium zur Zeitgeschichte

Rechter Geschichtsrevisionismus in Deutschland: Formen, Felder, Ideologie

13./14. Oktober 2023, Max Mannheimer Haus, Dachau

Ich nehme teil

- mit Verpflegung und Übernachtung
 im EZ (EUR 95,-)
 im DZ (EUR 75,-/erm. EUR 50,-)
 mit Verpflegung ohne Übernachtung (EUR 50,-/erm. EUR 40,-)
 Ich wünsche vegetarisches Essen
 Ich habe die Datenschutz- und die Foto- und Video-einverständniserklärung zur Kenntnis genommen, siehe Datenschutzerklärung – Max Mannheimer Studienzentrum (mmsz-dachau.de)



Günstige Verbindungen mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

- S 2 Bahnhof Dachau
- Bus 722/726 von Dachau-Bahnhofsvorplatz bis Haltestelle J.F.-Kennedy-Platz
- dann kurzer Fußweg

Anfahrt mit Pkw
s. Skizze

Absender/in

Name

Vorname

Straße

PLZ/Ort

ggfs. Institution

Telefon

Telefax

E-Mail

Datum

Unterschrift

Tagungsdauer

13./14. Oktober 2023

Weitere Informationen

Max Mannheimer Haus
Studienzentrum und Internationales Jugendgästehaus
Roßwachtstraße 15
85221 Dachau
Fon +49 (0) 81 31 61 77-10
Fax +49 (0) 81 31 3 22 95-50

Email: bildung@mmsz-dachau.de
online: www.mmsz-dachau.de
www.dachauer-symposium.de

Anmeldung

Bitte melden Sie sich bis zum **5. Oktober 2023** über die Homepage des Max Mannheimer Hauses an: www.mmsz-dachau.de

Kosten

Für Teilnahme mit Verpflegung und Übernachtung:
im Einzelzimmer EUR 95,-
im Doppelzimmer EUR 75,-/erm. EUR 50,-

Für Teilnahme mit Verpflegung ohne Übernachtung:
EUR 50,-/erm. EUR 40,-

Besucher und Besucherinnen mit Wohnsitz in der Stadt Dachau bezahlen keine Teilnahmegebühr.

Bei Stornierungen nach dem 5. Oktober 2023 erfolgt keine Rückzahlung.

Dachauer Symposium zur Zeitgeschichte

Dachauer Symposium zur Zeitgeschichte

13./14. Oktober 2023
Max Mannheimer Haus

Rechter Geschichts- revisionismus in Deutschland: Formen, Felder, Ideologie

Das Dachauer Symposium zur Zeitgeschichte hat sich als Forum des wissenschaftlichen Austauschs über die Geschichte des Nationalsozialismus etabliert – in der internationalen Zeitgeschichtsforschung ebenso wie in der interessierten Öffentlichkeit. Die Stadt Dachau erwarb sich durch ihre vielfältige Auseinandersetzung mit der Geschichte des Dritten Reiches in Deutschland und darüber hinaus den Ruf eines Lern- und Erinnerungsortes; das Symposium, das sie seit 2000 in Zusammenarbeit mit dem Max Mannheimer Haus jährlich veranstaltet, trägt dazu bei. Die Tagungsbände werden in der Reihe „Dachauer Symposien zur Zeitgeschichte“ veröffentlicht. Ziel der Reihe ist es, aktuelle Forschungen zur Geschichte und Nachgeschichte der NS-Zeit vorzustellen, zu diskutieren und darüber nachzudenken, wie und warum die Geschichte des Nationalsozialismus nach wie vor unsere Gegenwart berührt. Sowohl um aktuelle Bezüge geht es als auch um die Einbindung erinnerungskultureller Entwicklungen. Nicht ausschließlich Spezialisten sollen sich zusammenfinden, sondern das Symposium möchte einer breiten interessierten Öffentlichkeit ein Forum der Information und Diskussion bieten.

Die Tagungsbände des Symposiums erscheinen im Verlag Wallstein (Göttingen) www.wallstein-verlag.de.

Anfang 2024 kommt heraus:

Sybille Steinbacher / Dietmar Süß (Hrsg.),
Die Ukraine, Russland und die Deutschen.
1990/91 bis heute.

Veranstalterin: Stadt Dachau,
Amt für Kultur, Tourismus und Zeitgeschichte

Zeitgeschichte



Rechter Geschichtsrevisionismus in Deutschland: Formen, Felder, Ideologie

Geschichtsrevisionismus gehört zum ideologischen Kernbestand extrem rechten Denkens. Angelpunkt ist dabei die Bewertung des Nationalsozialismus. Wer historisch tradierte nationale Größe postuliert, muss die NS-Verbrechen mindestens kleinreden; das gilt in Deutschland sowohl für die Alte Rechte als auch für die Neue Rechte. In den vergangenen Jahren sind – nicht zuletzt im Zuge der Proteste gegen Corona-Schutzmaßnahmen sowie durch den Aufstieg der AfD oder auch angeheizt durch die Putin-Propaganda – weitere Spielarten des rechten Geschichtsrevisionismus hinzugekommen bzw. popularisiert worden: Verharmlosung der NS-Verbrechen durch ahistorische Gleichsetzungen, historisch verankerte (und fast immer antisemitische) Verschwörungslegenden, Reichsbürgerideologien, shoahbezogener Antisemitismus, identitäre Geschichtsbilder.

Die Inhalte, Erscheinungsformen und Betätigungsfelder dieser recht heterogenen geschichtsrevisionistischen Strömungen interdisziplinär in den Blick zu nehmen ist das Ziel des Dachauer Symposiums 2023: Welche Ideologeme werden verbreitet, wer sind die Protagonisten und Protagonistinnen und welche Betätigungsfelder nutzen sie, welche Rolle spielen extrem rechte Organisationen, Parteien und Medien? Und schließlich: Wie sollten Bildungseinrichtungen, KZ-Gedenkstätten und die deutsche Zivilgesellschaft darauf reagieren?

Es laden herzlich ein:

- Florian Hartmann, Oberbürgermeister der Stadt Dachau
- Felizitas Raith, Leiterin des Max Mannheimer Studienzentrums, Dachau
- Jens-Christian Wagner, Direktor der Stiftung Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau-Dora, Professor für Geschichte in Medien und Öffentlichkeit an der Friedrich-Schiller-Universität Jena (Wissenschaftliche Leitung)
- Sybille Steinbacher, Fritz Bauer Institut und Goethe-Universität Frankfurt am Main (Projektleitung)

Freitag, 13. Oktober Tagungsprogramm

13.00-13.15

Begrüßung

Florian Hartmann, Oberbürgermeister der Stadt Dachau
Felizitas Raith, Leiterin des
Max Mannheimer Studienzentrums, Dachau
Sybille Steinbacher, Projektleiterin der
Dachauer Symposien zur Zeitgeschichte

13.15-13.45

Einführung

Jens-Christian Wagner (Weimar): Zwischen
Schuldabwehr, Schuldumkehr und Instrumentalisierung:
Rechter Geschichtsrevisionismus in Deutschland

13.45-16.00

Formen

Fabian Virchow (Düsseldorf): Corona und die Folgen:
Geschichtsrevisionismus im Milieu der Pandemie-
leugner und -leugnerinnen

Julia Bernstein (Frankfurt am Main): Über
Generationen hinweg: Jüdische Traumadradierung und
ihre Thematisierung in der Mehrheitsgesellschaft

Immanuel Baumann (Nürnberg): Rechtsterrorismus
als gewaltförmiger Geschichtsrevisionismus: Motive
und Traditionen der Zerstörung von Geschichte und
Gedenken im Kontext rechter Gewalt

16.15-18.30

Felder I

Volker Weiß (Hamburg): Vom „Schuld kult“ und
den „linken Nazis“: Geschichts(um)deutungen der
Neuen Rechten

Markus Linden (Trier): Der Geschichtsrevisionismus
der „Alternative für Deutschland“ (AfD): Akteure,
Organe, Inhalte

Maik Fielitz (Jena): Digitale Parallelwelten:
Revisionen der Gegenwart und Vergangenheit durch
rechte Alternativmedien

ab 18.30

Abendessen und Gespräche

8.30-9.50

Felder II

Justus H. Ulbricht (Dresden):
Ressentiment-Maschinen oder: die Eroberung der
Köpfe via Lektüre. Blicke nach Schnellroda und in
andere Verlage der Neuen Rechten

Arnd Henze (Berlin): Wem gehört Bonhoeffer?
Zur Vereinnahmung des kirchlichen Widerstandes
durch Rechtsevangeli-kale

9.50-11.45

Ideologie

Maik Tändler (Berlin): „Nationalmasochismus“.
Zur alt- und neurechten Abwehr der „Vergangen-
heitsbewältigung“

Heike Kleffner (Berlin): Zwischen Kontinuitätslinien
und Aktualisierung von Feindbildern und
Opfermythen: Geschichtsrevisionismus und
Verschwörungsideologien

Natascha Strobl (Wien): Identitäre Geschichtsbilder.
Zwischen Reconquista und Karl dem Großen

11.50-12.30

Wie sollen die Gesellschaft und die KZ-Gedenkstätten rechtem Geschichtsrevisionismus begegnen?

Podiumsdiskussion mit **Gabriele Hammermann**
(Dachau), **Natascha Strobl**, **Jens-Christian Wagner**,
Volker Weiß (angefragt) und **Sybille Steinbacher**
(Moderation)

12.30

Tagungsende mit dem Mittagessen

Anmeldung

Anmeldung
bitte die Rückseite ausfüllen,
unterschreiben und im Fensterkuvert
einsenden.

Anmeldung per Fax
+49 (0)8131 32295-50

Anmeldung per E-Mail
bildung@mmsz-dachau.de

